
Karriere am Campus

Regine Rompa

Karriere am Campus

Traumjobs an Uni und FH

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage

 Springer Gabler

Regine Rompa
Berlin, Deutschland

ISBN 978-3-658-06756-4 ISBN 978-3-658-06757-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-06757-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2010, 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Für meinen Bruder Johannes für Plan B

Vorwort zur 2. Auflage

Als meine Lektorin von Springer Gabler auf die Idee kam, „Karriere am Campus“ in die 2. Auflage zu schicken, war mir zuerst ein bisschen mulmig zumute: Das Buch steckte voller Statistiken. Daran, wie sich diese seit Erscheinen der ersten Auflage vor vier Jahren verändert hatten, würde sich ein bedeutender Teil der Hochschulentwicklung der letzten Jahre nachvollziehen lassen. Doch in welche Richtung würde diese Entwicklung gehen?

Eine positive Entwicklung war z. B., dass sich der Prozentsatz der Stipendiaten in Deutschland seit Erscheinen der ersten Auflage tatsächlich verdoppelt hatte (von 2 auf 4 Prozent der Studierenden). Außerdem gab es mittlerweile seit 2012 auch für einige deutsche Nachwuchswissenschaftler einen Tenure Track: An der TU München können sich Wissenschaftler ohne Habilitation nach dem amerikanischen Modell als „Assistant Professor“ bewerben. Bewähren sie sich in dieser Stelle, steigen sie mit der Zeit zum „Associate Professor“ und schließlich zum „Full Professor“ auf.

Zuvor gab es schon an einigen Universitäten, z. B. in Berlin, die Möglichkeit über eine Juniorprofessur in eine unbefristete, langfristige Stelle einzusteigen; für den Großteil der Juniorprofessoren gab und gibt es diese Möglichkeit allerdings immer noch nicht. So haben nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Juniorprofessoren e. V. (DGJ) rund 59 (!) Prozent der Juniorprofessoren, deren Professur nach sechs oder mehr Jahren im Laufe des Jahres 2014 endet, keine Aussicht auf eine weitere Beschäftigung! „Die Berufungs- und Berufschancen des wissenschaftlichen Nachwuchses sind mithin objektiv schlechter als vor zehn Jahren“¹, fasst auch der Hochschulverband auf seiner Webseite zusammen. Und: „Wer den Sprung auf eine Professur in Deutschland verpasst, hat in der Universität kaum noch Berufschancen. Stellen als unbefristete wissenschaftliche Mitarbeiter sind selten. Unvollendete akademische Karrieren führen stattdessen in ein Nischendasein als oftmals unbezahlter Lehrbeauftragter.“² An diesen Beispielen zeigt sich bereits, dass das deutsche Hochschulsys-

1 <http://www.hochschulverband.de/cms1/878.html>; zugegriffen am 25.07.2014.

2 Ebenda.

tem derzeit stark in Bewegung ist – eine Bewegung, die nicht nur eine Richtung hat. Eine Karriere am Campus bleibt damit in jedem Fall ein riskantes Vorhaben.

Entgegen der genannten Aussichten verfolgten allerdings ausnahmslos alle meiner ehemaligen Interviewpartner, zu denen ich für die 2. Auflage wieder Kontakt aufnahm, nach wie vor ihre wissenschaftliche Karriere. Doch damit nicht genug: Alle Interviewpartner waren seit Erscheinen der ersten Auflage auf der Karriereleiter aufgestiegen und hatten ihre berufliche Situation verbessert. Viele schienen „angekommen“ zu sein. Dieses positive Ergebnis freut mich riesig!

In diesem Sinn hoffe ich, dass Sie dieses Buch bei Ihren Plänen einer Karriere am Campus nicht nur mit vielen wichtigen Informationen versorgt, sondern Ihnen auch etwas Mut macht, Ihren Weg zu gehen. Nach Angaben des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) werden zwischen 2012 und Ende des Jahres 2014 übrigens ca. zwei Fünftel der Universitätsprofessoren in den Ruhestand gehen. Nach Berechnungen des Wissenschaftsrats sollte dadurch ein Zusatzbedarf von etwa 4.000 Professorenstellen entstehen, die in den kommenden Jahren neu besetzt werden müssen und somit auch andere Positionen frei werden lassen. Bleiben Sie also am Ball, wenn eine Hochschulkarriere das ist, wovon Sie träumen. Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Berlin, 25.07.2014

Regine Rompa

PS: Der besseren Übersicht halber wurden die Interviews in der 2. Auflage in den Anhang verschoben. In den Interviews aus der ersten Auflage (2010) erfahren Sie Hintergründe zu ganz verschiedenen Positionen an der Hochschule, die die Interviewpartner damals innehatten. Den neuen Interviews 2014 können Sie entnehmen, wie sich die Karrieren dieser Personen in den letzten vier Jahren weiterentwickelt haben und was sie die Erfahrung dabei gelehrt hat.

Vorwort zur 1. Auflage

Zu Beginn des Hauptstudiums hatte ein Freund die Idee, nach dem Abschluss zu promovieren. Die Gründe dafür waren vielfältig und nachvollziehbar: drei Jahre – so lange dauert die Promotion üblicherweise in den Geisteswissenschaften – Verzögerung des Berufslebens mit allem, was das Studentenleben zu bieten hat, trotzdem Statuszuwachs durch die beiden berüchtigten Buchstaben, die man am Ende zur Belohnung erhält, und nicht zuletzt die Aussicht darauf, vielleicht weiterhin an der Uni bleiben zu können.

Er meldete sich also beim Professor seiner Wahl zur Sprechstunde an. Das Gespräch war kurz.

„Promovieren wollen Sie bei mir also? Dazu müssen Sie sich aber erst einmal an mir materialisieren!“

Materialisieren? Wir rätselten lange Zeit, was genau er sich darunter vorzustellen hatte. Dahinter gekommen sind wir bis heute nicht. Weil mein Freund dennoch wenig Lust zu diesem Vorgang verspürte, ließ er es bei der ersten Sprechstunde bewenden.

Diese kleine Geschichte zeigt, wie uneben, vage und undurchsichtig der Weg zur Hochschulkarriere oft erscheint. Viele Studenten haben den Eindruck, dass die Lehrenden die Geheimniskrämerei noch zusätzlich entfachen, indem sie sich in ihrer Rolle als Hierarchiehöhere gefallen und Karrieremöglichkeiten personalisieren, als würde es von ihrem Gutdünken abhängen, welcher Student an der Uni oder FH bleiben darf.

Natürlich wird Ihnen niemand einen Stundenplan aushändigen, auf dem nach Prioritäten geordnet die wichtigsten Aufgaben zum Abhaken verzeichnet sind, die zwischen Ihnen und Ihrer Zukunft als Dekan³ stehen. Niemand außer diesem Ratgeber!

3 Der Ratgeber verzichtet aufgrund der einfacheren Handhabung auf die weiblichen Endungen der Berufsbezeichnungen. Dennoch sind Frauen selbstverständlich ebenso angesprochen wie Männer.

Tatsächlich ist die Hochschulkarriere planbar. Ich behaupte das nicht, um Ihnen falsche Hoffnungen zu machen, sondern weil Sie mit einer guten Portion Engagement das durchsetzen können, was Sie sich vorgenommen haben.

Zunächst kommt es darauf an, eine klare Vorstellung von Ihrem Ziel zu entwickeln: Es gibt überraschend viele Stellen zwischen Hilfswissenschaftler (Hiwi) und Universitätsdirektor. Studieren Sie die Karrierewege wie eine Landkarte. Sie werden sehen: Die Türen zur Uni-Karriere stehen Ihnen offen!

Dieses Buch wendet sich an jeden Leser, der sich mit dem Gedanken an eine Hochschulkarriere beschäftigt. Sie erfahren, welche Stellen es an Universität und Fachhochschule gibt und wie Sie diese erreichen können. Angefangen wird bereits bei den studentischen Hilfskraft-Posten, weil sich in der Praxis gezeigt hat, dass insbesondere Inhaber einer Hiwi- oder Tutorenstelle später zum Nachwuchswissenschaftler werden. Statt vager Andeutungen erhalten Sie einen individuell erstellten Karriereplan, dessen Ziele aus Ihren Voraussetzungen, Ihren Zukunftswünschen, Werten und Arbeitsvorstellungen abgeleitet werden.

Wie das funktioniert? Zunächst liefert Ihnen jedes Kapitel Informationen über eine bestimmte Stelle im Hochschulbereich. Um die Berufsbilder greifbarer werden zu lassen, können Sie in den abgedruckten Interviews Einzelheiten von Betroffenen erfahren. Hinter den Beschreibungen finden Sie Tests und Checklisten, anhand derer Sie überprüfen können, ob diese Stelle Ihren persönlichen Vorstellungen von einem Traumjob entspricht. Arbeiten Sie zum Beispiel lieber im Team oder alleine? Forschen oder lehren Sie lieber? Wie wichtig ist Ihnen eine gute Bezahlung? Hier finden Sie die Hochschulkarriere, in der Sie sich am wohlsten fühlen. In jedem Kapitel gibt es außerdem Extra-Tipps sowie Links, unter denen Sie weiter recherchieren können. Vor Ihnen mag ein langer Qualifikationsweg liegen, doch es ist die beste Ausbildung, die Sie bekommen können!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Planen und natürlich viel Erfolg!

München, Januar 2010

Regine Rompa

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	7
Vorwort zur 1. Auflage	9
1. Erste Schritte während des Studiums	13
1.1 Studentische Hilfskraft	13
1.2 Stipendiat	22
1.3 Netzwerken	33
2. Promotion als Eintrittskarte in die Wissenschaft	35
2.1 Wissenswertes	35
2.2 Wissenschaftlicher Mitarbeiter	47
2.3 Stipendiat	51
2.4 Eigenfinanzierung	55
3. Arbeitserfahrung für den Postdoc	59
3.1 Wissenswertes	59
3.2 Stellen im Inland	65
3.3 Stellen im Ausland	71
4. Ankommen und Weitergehen: Auf dem Weg zur Habilitation	75
4.1 Wissenswertes	75
4.2 Wissenschaftlicher Angestellter	81
4.3 Mitarbeiter im Beamtenverhältnis	84
4.4 Privatdozent	89
5. Freiheit auf Zeit: Position Nachwuchsgruppenleiter	93
5.1 Wissenswertes	93
5.2 Berufsaussichten	100
6. Abkürzung Juniorprofessur?	103
6.1 Wissenswertes	103
6.2 Berufsaussichten	108

7. Professor: Wen(n) der Ruf erteilt	111
7.1 Wissenswertes	111
7.2 Der Dschungel der Professorenämter	117
7.3 Aufstiegsmöglichkeiten nach der Professorenstelle	121
8. Auf Seitenwegen: Quereinstieg aus der Praxis	125
8.1 Lehrbeauftragter	125
8.2 Lehrkraft für besondere Aufgaben	127
9. Karrieretriebwerk Ausland	131
9.1 Wissenswertes	131
9.2 Programme	140
9.3 Rückkehrmöglichkeiten	145
10. Hochschulen in Deutschland	151
10.1 Organisation und Aufbau	151
10.2 Politische Entscheidungsträger und Einflüsse	153
10.3 Hochschulkarriere als Frau	159
Danke	165
Anhang A: Grafik: Wege in die Wissenschaft	166
Anhang B: Interviews 2010	167
Anhang C: Interviews 2014	195
Anhang D: Weiterführende Adressen und Websites	211
Literaturverzeichnis	221
Die Autorin	225